



Newsletter Nr. 18 + 19

Liebe Gemeindemitglieder!

Ferienbedingt ist die Abstimmung über den neuen Namen für den Gemeinderundbrief noch nicht abgeschlossen, sollte aber bis zum Ende der Schulferien beendet sein.

Ebenfalls ferienbedingt bekommen Sie diese Woche sozusagen eine Doppelausgabe für die aktuelle und die kommende Woche.

Desweiteren finden Sie hier im Newsletter einen Bericht über den „neuen Besprechungsraum“ im Gemeindezentrum.

Herzliche Grüße und zwei schöne Wochen!

Thomas Scholz

8. Sonntag nach Trinitatis (02.08.2020) - Der Steckbrief -

Wochenspruch: "Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit." | [Eph 5,8b.9](#)

Wochenlied: EGE 25 - Lass uns in deinem Namen, Herr

Wochenpsalm: [Ps 48,2–3a.9–15](#)

Liturgische Farbe: grün

Kernaussage: Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt – das Evangelium des 8. Sonntags nach Trinitatis stammt aus der Bergpredigt. Die Epistel konkretisiert den Zuspruch: „Die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit“. Ohne Gottes Gnade würden wir dem nicht gerecht werden können. Seine Liebe geht jedem Anspruch voraus.

Das Wesentliche: Salz der Erde – Licht der Welt

Was ich tue oder unterlasse, was ich sage und plane, ist nicht gleichgültig. Wer vom Glauben an Jesus angesteckt ist, der weiß: Ich bin verantwortlich. Mein Leben kann etwas verändern.

Wie ein Stein, der ins Wasser fällt, oder wie ein Funke, der überspringt, setzt die frohe Botschaft von Jesus Christus Menschen in Bewegung. So spricht der 8. Sonntag nach Trinitatis von den Auswirkungen des Glaubens: Als Licht der Welt und Salz der Erde werden Christen in der Welt nicht unbemerkt bleiben und oft genug auch darin anecken. Als Wohnstätten für Gottes Geist werden sie sorgsam und besonnen mit ihrem Körper umgehen. Als reich Beschenkte werden sie ihren Besitz teilen – und wenn es noch so wenig ist. Von Gottes Licht berührt werden sie selbst wie Kirchenfenster leuchten.

[\(Ein Angebot der ELKB & VELKD\)](#)



Foto: © pixabay / Daria Yakovleva



Im Gemeindehaus hat sich ein bisschen was verändert ;) wie an der Tür zu lesen ist. Große Buchstaben weisen darauf hin, was sich hinter der Tür 'verbirgt'. Viele Personen waren daran beteiligt, dass sich dieser Raum in einen freundlichen und hellen Besprechungsraum verwandelt. Vielen Dank dafür.

Ein besonderer Dank geht an Thomas und Frederic Scholz. Sie haben zwei Tage geschraubt, um die vielen Einzelteile zu einem 'ansprechenden Ganzen' zusammenzufügen.

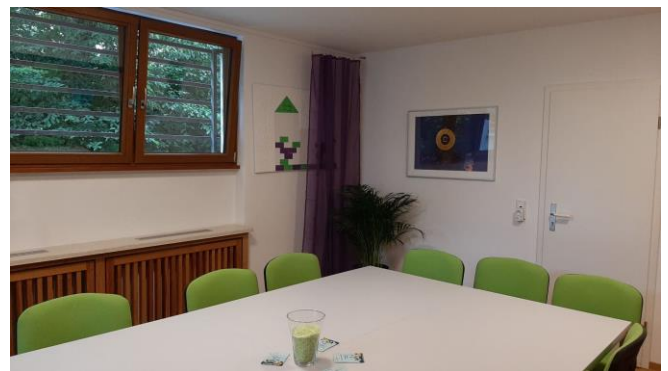


Zwei größere Spenden und die Erlöse aus einigen Veranstaltungen haben uns diese Umsetzung ermöglicht. Ein herzliches Dankeschön IHNEN allen.

Freuen Sie sich auf die Veranstaltungen in diesem Raum und die Nutzung unseres Gemeindehauses sobald es wieder möglich sein wird bzw. derzeit möglich ist...

Passen SIE auf sich auf und bleiben SIE gesund.

Mit freundlichem Gruß
Angelika Erlewein



9. Sonntag nach Trinitatis (09.08.2020) - Der Steckbrief -

Wochenspruch: "Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern." [Lk 12,48](#)

Wochenlied: EGE 32 - Die Erde ist des Herrn

Wochenpsalm: [Ps 63,2–9](#)

Liturgische Farbe: grün

Kernaussage: „Denn wer da hat, dem wird viel gegeben“: Das Evangelium von den anvertrauten Zentnern bei Matthäus stellt klar: Nicht der erlangt die Gnade Gottes, der „seinen Zentner im Acker sicher verbirgt“, sondern derjenige, der etwas riskiert, seine Talente, seinen Reichtum einsetzt und entwickelt.

Das Wesentliche: Riskier was, Mensch!

Welche Sicherheiten habe ich? Womit kann ich rechnen? Oft ist mir mein Leben undurchsichtig. Dann will ich nichts riskieren, einfach nur dahinleben... Doch der 9. Sonntag nach Trinitatis beunruhigt.

Wer sich auf Gott einlässt, muss auf Überraschungen gefasst sein – wie Paulus, dessen Werte durch die Begegnung mit Jesus auf den Kopf gestellt werden, wie Jeremia, der sich für zu jung hält und trotzdem zum Propheten berufen wird, und der Mann, der auf einen Schatz stößt und spontan seinen ganzen Besitz dafür verkauft. Nur wer etwas riskiert, sich ganz auf das Wagnis mit Jesus Christus ausrichtet, wer seine Gaben Gott und den Menschen zur Verfügung stellt, der wird letztlich reich dastehen. Welch ein Paradox: Nur wer sich nicht auf weltliche Sicherheiten verlässt, dessen Lebenshaus steht auf festem, sicherem Grund.



Foto: © iStock / vernonwiley

Termine:

Sonntag, 16. August, 10.00 Uhr, Heike Beck,
Andacht im Freien, vor der Kirche in Neuhof

Sonntag, 23. August, 10.00 Uhr, Werner Andrä,
Andacht im Freien, auf dem Friedhofsvorplatz in
Orlen